

IV. Spanische Formen.

Altspanische Romanzen.

(Uebersetzt von Friedr. Diez.)

167. Montefinos bei Roncesvall.

- Nach der Gegend, wo er schaute, daß am meisten stieß das Blut,
 Warf hinein sich Montefinos, ganz erfüllt von Angst und Wuth.
 Wen er mit der Lanz' erreichte, streckt' er nieder auf den Grund;
 Auch die Stute half ihm kämpfen, manchen Feind sie niederschlug.
- 5 Wie ein Stier scheucht' er die Menge, überall, wohin er fuhr.
 Um sich blickte Montefinos, überschaute rings die Flur,
 Sah dort einen kühnen Mohren, welchem Niemand widerstand,
 In der Hand den kurzen Säbel, roth gefärbt in Frankreichs Blut:
 Das war jener Alben Jayde, weit und breit von hohem Ruf,
- 10 Rittersmann auf einer Stute, grau gefleckt, von schönem Wuchs.
 Als ihn schaute Montefinos, da, entbrannt von Zorn und Wuth,
 Gab er seinem Ross die Sporen, stieß die Lanz' ihm durch die Brust;
 Und der Stoß war so gewaltig, daß er gleich ihn niederschlug.
 Von dem Anprall auf dem Boden seine Lanz' in Stücke fuhr;
- 15 Unbewehrt ist Montefinos, ein Stück Schaft behielt er nur.
 Da er also sich erblickte, überschaut' er rings die Flur,
 Sah die Schlacht bereits gebrochen, seine Völker auf der Flucht,
 Schaute, wie die goldnen Lilien Mohren schleiften auf den Grund,
 Sieht nicht Oliveros Streiche, hört nicht Herrn von Brania's Ruf.
- 20 Aus der Schlacht zog Montefinos, ganz bedeckt mit Staub und Blut,
 Auf der Fahrt nach Durandarte, den er späht im Hintergrund,
 Der mit tiefen Todeswunden war entronnen aus dem Sturm.

168. Durandarte's Vermächtnis.

- Auf der Spur von Durandarte, dessen Blut den Nasen neigte,
 Trabte vorwärts Montefinos durch's Gebirg auf rauhen Stegen.
 In der Stunde, wo er wandert, will der Morgen kaum noch dämmern,
 Doch die Glocken von Paris schon das Tageszeichen geben.
- 5 Seine Waffen sind zertrümmert, da er kommt aus dem Gefechte,
 Nur ein Stück der Lanze blieb ihm, das er führet in der Rechten,
 Bloß ein Splitter mit dem Handgriff, denn das Eisen ließ er stecken
 In dem Leib des Alben Jayde, hochberühmten Mohrenhelden.
 Diesen Schaft führt der Franzose, der ihm dienen muß als Werge,
 10 Seine Stute fortzutreiben, die er kaum noch bringt vom Wege.